

# Gottesdienst zum Mitnehmen



## 5. Sonntag der Passionszeit 29. März 2020

Besinnung: Hebräer 13,12-14

„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt,  
sondern die zukünftige suchen wir.“

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Gols

[www.evangel-gols.at](http://www.evangel-gols.at)

## Wir hören die Glocken & zünden eine Kerze an

Es ist Sonntag, 9.00 Uhr. Der Gottesdienst beginnt.

Wir feiern getrennt und sind doch verbunden.

In dieser Verbundenheit, die über alle Grenzen hinweg da ist,  
feiern wir diesen Gottesdienst, wie auch alle anderen:

Im Namen Gottes, des Vaters,

der wie ein guter Vater und wie eine gute Mutter bei uns ist  
und uns beschützt, wohin wir auch gehen.

Im Namen des Sohnes Jesus Christus,

der uns gezeigt hat, wie wir in dieser Welt handeln sollen,  
weil wir oft nicht weiterwissen.

Im Namen des Heiligen Geistes,

der uns an alles erinnert und uns den Weg weist.

Amen.

## **Wir beten gemeinsam:**

Guter Gott,

manche von uns haben jetzt Zeit, mehr Zeit als sie vertragen  
können. Andere unter uns sind unruhig, weil sie nicht weiter-  
wissen. Was wird kommen in den nächsten Monaten?

Wir merken, wie gebunden wir in dieser Welt waren und es  
noch sind. Wege dieser Welt haben wir gesucht, aber nicht  
deine.

Löse du uns, Gott, schenke uns die Gelassenheit mit der uns  
gegebenen Zeit gut umzugehen und richte unseren Blick auf  
dich und deine Liebe. Schaffe du Ruhe in uns.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder: **Erbarme dich unser!**

Du erlöst uns und darauf können wir getrost hoffen, denn du hast durch Jesus Christus gesagt:

**„Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.“** (Mk 10, 45)

## **Gedanken von Thorben Meindl-Hennig**

Liebe Gemeinde,

der Bibeltext für den heutigen Sonntag, steht im Hebräerbrief im 13. Kapitel, die Verse 12-14: **„Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. So lasst uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“**

Vor dem Tor, das ist der Ort an dem Jesus gekreuzigt wurde.

Vor dem Tor, das ist die Welt, in der wir sind. Da haben Menschen Angst und suchen nach Trost.

Vor dem Tor, da stehen Menschen verzweifelt und wissen nicht weiter.

Vor dem Tor ist unser Platz. Da sind unsere Hände und unser Verstand gefragt.

Niemand zwingt uns vor das Tor zu gehen, aber wenn wir Jesus nachfolgen wollen, dann führt uns der Weg vor das Tor.

Das, was wir zum echten unverfälschten Leben brauchen, *ist* bereits geschehen. Gott hat das Leben eines Menschen gelebt mit allen Höhen und Tiefen, hat alle Verachtung gespürt, die ein Mensch auf dieser Welt spüren kann, hat alle schiefen Blicke geerntet, die ein Mensch ernten kann, hat alle Schläge erlitten, die ein Mensch erleiden kann. Damit hat er uns zu sich gezogen, indem er alles mitgemacht hat, bis zum Tod am Kreuz, den eigentlich nur ein Verbrecher stirbt.

Wir sind geheiligt durch das, was Jesus Christus getan hat für uns. Darauf bereiten wir uns in der Passionszeit vor und das feiern wir an Karfreitag. Daran gibt es nichts mehr zu rütteln. Gott hat es festgesetzt.

Das wir uns das vor Augen führen, ist gerade ein Aufruf in der Passionszeit. Kehrt um! - Das griechische Wort für den Ruf zur Umkehr bedeutet so viel wie: Ändert euer Denken!

Darum geht es in dieser Zeit - immer wieder die Gedanken hinzuwenden zum Reich Gottes, das mitten unter uns ist. Es ist keine ferne Wirklichkeit, sondern es ist die Wirklichkeit, in

der alles einmal stehen wird und es jetzt schon verborgen steht.

Es ist die Wirklichkeit, die die Verhältnisse dieser Welt umdreht, die eine Gerechtigkeit kennt, die dieser Welt entzogen ist, die Arme selig macht und in der Kranke wieder gesund werden.

Diese Wirklichkeit, als unsere Wirklichkeit anzunehmen, als die des heiligen Volkes Gottes und unsere Gedanken zuerst darauf zu lenken - dazu sollen wir in dieser Zeit kommen.

So schrecklich diese Krankheit auch ist, die diese Welt gerade überfällt - viele Menschen spüren wieder, auf was es wirklich ankommt in dieser Zeit: Freundschaft, Zuneigung, Zuhören, liebevolle Hinwendung und nicht zuletzt Gelassenheit von den Dingen dieser Welt.

Wir können die Zeit nutzen, um unsere Gedanken zu sammeln und uns neu ausrichten zu lassen.

Und dann können wir auch den Schritt nach draußen wagen, auch wenn wir derzeit nicht aus den Mauern der irdischen Häuser heraus können.

Wir können mit unseren Augen und Ohren dorthin gehen, wo Jesus ist und wir können unser Kreuz tragen, dass jeder und jede von uns hat.

Wir können sehen und aufzeigen, wo Unrecht geschieht und wir können unsere Stimme für die geben, die keine oder eine zu leise haben. Auch wo Unterdrückung und Unrecht in unserer Umgebung geschieht, können wir getrost aufzeigen und standhaft bleiben. Und wir können helfen, wo unsere Hilfe benötigt wird mit dem, was wir haben. Wo wir eine Stimme haben, um jemanden anderen anzurufen, können wir helfen und mit vielem anderen auch.

Mit dem Blick auf die zukünftige Stadt, werden wir auch mit gutem Grund unter den Füßen, hinaus gehen und neue Wege wagen können in der kommenden Zeit.

Dazu helfe uns Gott. Amen.

## **Wir beten miteinander und füreinander**

Guter Gott,  
in diesen Zeiten verlieren manche Menschen den Boden unter den Füßen. Bleibe Du bei ihnen und halte sie als ihr Gott und gib ihnen Mut und Kraft auf dich und dein zukünftiges Reich zu bauen.

Guter Gott,

wir bitten dich auch für alle Menschen, die in dieser Zeit besonders hart arbeiten müssen.

Wir bitten dich auch für Ärzte, Krankenschwestern und Pflegepersonal. Schenke Ihnen Kraft und Beistand, dass sie diese Zeit gut überstehen.

Guter Gott,

wir bitten dich, dass du bei uns bleibst. Sei bei uns und deiner ganzen Kirche. Lass uns zusammen wachsen im Glauben und Ruhe finden in dir zu dieser Zeit. Amen.

## **Um 9.20 Uhr hören wir die Glocke**

### **Wir beten gemeinsam:**

*Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

### **Geht gesegnet und behütet:**

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir,  
und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich,  
und schenke dir seinen Frieden. Amen.

*Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag.  
Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.*

*Du bist jederzeit bei mir, wo ich geh und steh, spür ich wenn  
ich leise bin, dich in meiner Näh.*

*Gibt es Ärger oder Streit und noch mehr Verdruss,  
weiß ich doch, du bist nicht weit, wenn ich weinen muss.*

*Meine Freude, meinen Dank, alles sag ich dir.  
Du hältst zu mir guter Gott, spür ich tief in mir.*

*Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag.  
Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.*

## **Weitere Orte und Zeiten, um miteinander zu beten und Gottesdienst zu feiern:**

Evangelischer Gottesdienst aus Oberwart: Jeden Mittwoch um 8.00 Uhr auf ORFIII

Mittagsgebet aus verschiedenen evangelischen Gemeinden: Jeden Tag um 12.00 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche in Österreich.

Gottesdienst jeden Sonntag um 9.30 Uhr im ZDF

Die Diakonie hat einen **Corona Hilfsfonds** ins Leben gerufen und kümmert sich um Menschen, die in der aktuellen Krise ganz besonders unsere Hilfe brauchen.

Spendenkonto Diakonie: IBAN: AT49 2011 1287 1196 6399 |  
Kennwort: Corona Hilfsfonds

**Den nächsten Gottesdienst zum Mitnehmen gibt es in einer Woche zum Palmsonntag.**